



Mitglieder-Rundschreiben für Januar 2022

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2022 steht vor der Tür und wartet darauf, unser Leben zu bereichern.

Auch unser Jahresplan ist gefüllt mit vielfältigen Aktionen, die uns gemeinschaftliche Erlebnisse versprechen. Auch wenn wir uns im Jahr 3 der Pandemie noch weiterhin mit den Einschränkungen arrangieren müssen, so werden wir doch mit Hilfe von G2, G2+ und/oder Boostern, der Forschung und Wissenschaft sei Dank, hoffentlich viele der geplanten Vorhaben zusammen durchführen und erleben können.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr wegen Corona einige Veranstaltungen absagen, wie zuletzt die Adventsfeier, wie der Vortragsabend mit Herrn Brohl und leider auch das Neujahrskonzert, mit dem wir in das neue Jahr starten wollten.

Wir können dennoch auf viele schöne gemeinsame Stunden zurückblicken: die Radtour entlang des Duffesbaches, die Wanderungen, die Städtereise nach Lübeck, unsere KulTour nach Xanten, die Vorstellung des Buches für die Stadt und zuletzt die Eröffnung der sehr gelungenen Ausstellung über den Deutschen Orden und vieles mehr.

Auch die anstehende Silvesternacht wird ruhiger verlaufen als wir es gewohnt sind. Trotzdem wollen wir die positiven Seiten des Lebens sehen und optimistisch in das neue Jahr gehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes neues Jahr nach dem Motto: „Nicht das Leben mit Tagen füllen, sondern die Tage mit Leben“. Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit Ihnen

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Dr. Christian Karaus

Hier noch ein Hinweis:

Anmeldungen zu unseren beiden geplanten Reisen sind noch bis zum 31. Januar möglich. Es sind noch einige Plätze frei.

Veranstaltungen: im Januar 2022

■ Sonntag, 02. Januar 2022

Große Neujahrsgala mit der Opernwerkstatt am Rhein

Diese Gala mussten wir leider pandemiebedingt absagen. Wir werden versuchen diese im Frühjahr unter einem anderen Titel nachzuholen. Die bereits gekauften Eintrittskarten werden im Bürgerhaus erstattet.

■ Dienstag, 11. Januar 2022

Führung durch die romanische Kirche St. Gereon

mit Roswitha Wilmer

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 13:00 Uhr, Linie 18, Haltestelle Kiebitzweg, Hürth Efferen
- Teilnehmerkosten: 10,00 €, maximal 20 Teilnehmer
- Anmeldungen bis zum 05. Januar 2022 innerhalb der Bürozeiten unter



Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de.

- **Achtung:** Es ist ein 2G-Nachweis erforderlich!

St. Gereon ist eine von zwölf großen romanischen Kirchen in Köln. Im Kern von St. Gereon haben sich erhebliche Reste eines ovalen Zentralbaus mit neun Konchen aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts erhalten. Um 1220 wurde der frühchristliche Ovalbau zu einem Zehneck (Dekagon) umgestaltet, erhöht und mit einer Kuppel überwölbt. Dieser stauferzeitliche Bau ist bis heute der größte frei überwölbte Zentralbau des Mittelalters nördlich der Alpen.

Nach der Führung wollen wir den Nachmittag mit einer Tasse Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.

■ Mittwoch, 19. Januar 2022

Besuch der Ausstellung: „Surreale Tierwesen“ Im Max-Ernst-Museum Brühl *mit Dr. Inge Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein
- Treffpunkt: 13:20 Uhr, Linie 18, Haltestelle Kiebitzweg, Hürth Efferen
- Teilnehmerkosten: 17,00€, maximal 24 Teilnehmer
- **Achtung:** Es ist ein **2G-Nachweis plus tagesaktuellem Test einer offiziellen Teststelle erforderlich!**
- Verbindliche Anmeldungen **bis zum 07.01.2022** innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Die Ausstellung „Surreale Tierwesen“ mit rund 140 Werken von 74 internationalen Künstlerinnen und Künstlern widmet sich der Welt der Tiere und der erdachten Geschöpfe und lädt zu einem ungewöhnlichen Zoobesuch im Max Ernst Museum Brühl des LVR ein.

Wer kennt sie nicht, die irrealen Traumvorstellungen. Lassen Sie uns gemeinsam eintauchen in die Welt der Künstlerphantasien und deren Ausdrucksformen. Alles ist möglich!

Wir haben zwei Gruppenführungen à 12 Personen gebucht. Diese Führungen finden zeitlich parallel statt.

Im Anschluss wartet die Conditorei Guglhupf in Brühl auf uns, um seine Gäste mit allerhand Leckereien zu verwöhnen.

■ Dienstag, 25. Januar 2021

Führung durch die Ausstellung: „Vergiss es! Nicht. Vom Erinnern und Vergessenwerden“ im neuen Archiv der Stadt Köln *mit Roswitha Wilmer*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth
- Treffpunkt: 13:15 Uhr, Linie 18, Haltestelle Kiebitzweg, Hürth Efferen
- Teilnehmerkosten: 5,00€, maximal 20 Teilnehmer
- **Achtung:** Es ist ein 2G-Nachweis erforderlich!
- Verbindliche Anmeldungen **bis zum 17.01.2022** innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Die erste Ausstellung des Historischen Archivs der Stadt Köln nach der Eröffnung des Neubaus am Eifelwall spielt im Titel auf den nach dem Einsturz vom 3. März 2009 rasch postulierten "Gedächtnisverlust" Kölns an. Wie sich bald herausstellte, war der zunächst befürchtete Totalverlust der Erinnerung ausgeblieben, jedoch wird der Wiederherstellungsprozess noch Jahrzehnte benötigen. Der Bezug des neuen Archivgebäudes gibt nun Anlass, die Gedächtnismetapher noch einmal aufzunehmen. Nach der Führung kehren wir noch im Cafe Ostersphey ein.

Berichte

Besuch der Zentralmoschee in Köln-Ehrenfeld (2006-2018)

Die Herbstsonne meinte es gut mit uns, als wir uns mit der Linie 18 auf den Weg machten, die Zentralmoschee der politisch umstrittenen DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) in Köln zu besuchen. Auf einem Garagengrundstück an der Ecke Innere Kanalstr./Venloer-Str., war die alte Moschee beheimatet, nun erstreckt sich hier ein pompöser Nachfolgebau. Er ist von außen ein Hingucker mit seiner 35 Metern zentraler Höhe und den beiden 55 Metern halbmondverzierten Türmen. Innen beeindruckt der Gebetsraum für 1.200 Gläubige mit ihrer Kalligraphie von Prophetennamen, der Gebetsnische und einer imposanten Kuppel mit Koransuren. Der Bau wurde von den renommierten Kölner Architekten Gottfried und Paul Böhm entworfen und begonnen. Nach Unstimmigkeiten mit dem Bauherrn über Baumängel wurde das Großprojekt von dem DITIB-Mitglied Selim Mercan vollendet. Spezialisierte muslimische Künstler unter Anleitung des Architekten Semih Irtes übernahmen dann den Ausbau. Bis zu 40 Maler und Kalligraphen waren daran beteiligt. Dies alles und vieles mehr erläuterte uns eine Muslima, die uns anschließend an einem Gebetsruf des Imam teilnehmen ließ. Ein interessanter Tag endete in der Teestube der Einkaufsmagistrale mit Kaffee und Kuchen. Der Kulturtag wurde wieder bestens von Roswitha und Alois Wilmer organisiert. Übrigens, die Hürther Moschee wird ebenfalls von der DITIB unterstützt.

Text und Bilder: Peter Schriefer



Multivisionsschau am 18.11.2021 „Camino Ingles“



36 Mitglieder unseres Vereins trafen sich im Löhrrhof, um sich von Herrn Wallrath einen weiteren Abschnitt des Jakobsweges in einer Multivisionsschau zeigen zu lassen. Dieses Mal ging es ab Ferrol nach Santiago de Compostela, auch bekannt als Camino Ingles, der Englische Weg. Er wurde so genannt, weil viele Pilger, die diesen Weg nahmen, von den britischen Inseln oder aus Irland kamen und es in Ferrol einen Hafen gibt, wo die Pilger ankamen, bzw. immer noch ankommen. Der Weg führt durch viele idyllische Städte und durchquert das Landesinnere von Galizien, bekannt durch seine üppigen Wälder und grüne Landschaften.

Herr Wallrath zeigte zum wiederholten Male in seiner unvergleichlichen Schau eine wunderschöne Pilgerstrecke und zog damit alle Zuschauer in seinen Bann. Leider ging der schöne Abend viel zu schnell zu Ende, aber alle Besucher gingen begeistert nach Hause. Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Wallrath.

Text: Roswitha Wilmer, Fotos: Johann Berkle

Besuch und Führung durch die Kölner Synagoge am 24. November 2021

„1700 Jahre jüdisches Leben in Köln“ war für den HKV der willkommene Anlass, der Synagoge in der Roonstr. 50 einen Besuch abzustatten.

Das Interesse war sehr groß, aber in Coronazeiten musste die Gruppe auf 20 Mitglieder beschränkt bleiben. Mit unserer Führerin Frau Esther Bugaeva hatten wir eine ausgesprochen versierte Kennerin der jüdischen Geschichte im Allgemeinen und der Juden in Köln. Die jüdische Gemeinde in Köln gilt als älteste nördlich der Alpen. In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurden alle sieben Synagogen in Köln zerstört oder verwüstet, Anfang der 50er Jahre wurde die besuchte (erbaut 1899) als einzige wieder aufgebaut.

Die Führung begann in der „Gedenkhalle“ in der 1. Etage. Hier wird in großen schwarzen Gewölbetafeln an das Schicksal der Juden in der Nazizeit erinnert.

Nach dem Jüdischen Kalender schreiben wir seit dem 8. September das Jahr 5782. Der Jahreswechsel variiert jedes Jahr etwas, da er sich nach dem Stand des richtet.

Frau Bugaeva führte uns auf die Empore, die bei Gottesdiensten am Schabbat nur für Frauen reserviert ist. Die Männer sitzen mit Kippa oder anderen Kopfbedeckungen unten. Diese symbolisieren, dass die Männer für Bescheidenheit/Gottesfurcht „gedeckelt“ sind, es gibt eine höhere Gewalt über ihnen. Alle Synagogen weltweit sind für die Gläubigen in Blickrichtung Jerusalem gebaut.



Die siebenarmigen Leuchter haben nur 6 Kerzen. Der Leuchter mit 7 Kerzen stand im Tempel in Jerusalem. Keine Synagoge auf der Welt darf seit der Zerstörung dieses Tempels eine siebte Kerze erleuchten lassen. Die Zeremonien sind in allen Synagogen mit wenigen Ausnahmen fast identisch. Am Schabbat wird eins der 54 Kapitel aus der Thora von einem Laien auf Hebräisch vorge-



lesen. Dabei wird die Thora von Helfern gedreht, die auch kontrollieren, dass richtig gelesen wird. Nach einem Jahr fängt man wieder bei Kapitel 1 an. Die Thora beinhaltet die ersten 5 Bücher Mose, die 10 Gebote und weitere 613 Gebote und Verbote.

Es gibt keinen Altar, dafür nur ein Lesepult. Ein Teil der Liturgie wird mit Blick auf den Jerusalemer Tempelsort vorgetragen. Ein Musikinstrument ist in der Synagoge nicht vorhanden. Die Thora wird in einer heiligen Lade hinter dem bestickten blauen Vorhang aufbewahrt. Der Vorhang bedeutet die Abgrenzung zwischen Tempelraum und dem Allerheiligsten. (Im AT ist auch vom „zerrissenen Vorhang“ die Rede!).

Die Kölner Synagoge wurde in den 50er Jahren von dem jüdischen Architekten und Überlebenden von 2 Konzentrationslagern, Helmut Goldschmidt, wieder aufgebaut. Z. B. sind über dem Ewigen Licht die Moses-Gesetzestafeln mit den Ziffern 1-10, gleichbedeutend mit den ersten 10 Buchstaben des Alphabets, die die 10 Gebote versinnbildlichen. Die Gesetzestafeln finden sich auch in einer der Rosetten wieder. In dem gegenüber liegenden Rundfenster ist die Taube aus der Arche Noah zu erkennen.

Unsere Gruppe bekam einen tiefen und interessanten Einblick in die jüdische Geschichte und die jüdischen Feste. Das nächste wird vom 28. November bis zum 5. Dezember gefeiert: Chanukka, das jüdische Lichterfest. Wir wurden eingeladen, auf dem Rathenau-Platz daran teilzunehmen.

Nach der Führung wurde das vorbestellte koschere Gericht im Lokal „Mazal Tov“ serviert: Gemüsesuppe und dann entweder Omelette mit Salat oder Kuskus mit Hühnchen Fleisch. Auch koscherer Wein wurde vom Leiter der Küche, Herrn Dimitri Zaretski, angeboten, ebenso Espresso oder Kaffee.

Unsere 20 Teilnehmer fuhren zufrieden mit vielen neuen Eindrücken ab Barbarossaplatz wieder nach Hürth.



Text: Friedrich Knäpper, Fotos: Alois.Wilmer

Besuch Weihnachtsmarkt Schloß Merode am 15.12.2021

45 Mitglieder fuhren am 15.12.2021 zum Weihnachtsmarkt nach Schloß Merode bei Langerwehe und waren bei der Ankunft sofort begeistert vom Ambiente der Schlossanlage. Es gab viel zu sehen. Die Aussteller zeigten vielseitige Handwerkskunst. Die Schlossanlage wurde herrlich ausgeleuchtet, was besonders bei Dunkelheit wunderbar zur Geltung kam. Stündlich war sogar das Christkind in einem der Fenster zu sehen und zu hören. Es gab eine Lesung kleinerer Weihnachtsgedichte für Erwachsene und Kasperletheater für Kinder. Auf speziell eingerichteten Marktplätzen gab es für jeden Besucher für jeden Geschmack etwas Leckeres zu essen und der Glühwein durfte natürlich auch nicht fehlen. Nach 3 Stunden ausgiebigen Bummelns ging es wieder zurück nach Hürth. Alle Teilnehmer waren sich einig: Es war ein gelungener Abschluss des Jahresprogrammes!

Text: Roswitha Wilmer Fotos: Hajo Berkle



Wanderausstellung „Deutscher Orden von 1190 bis heute“

Am 23.11.2021 konnte die Wanderausstellung des Deutschen Ordens im Foyer des Bürgerhauses Hürth eröffnet werden. Die Ausstellung zeigt auf 30 Schautafeln die Entwicklung dieses Ordens, der auch für Hermlheim 500 Jahre lang bedeutend war.

Die Eröffnung war sehr gut besucht und durch die Reden unseres Vorsitzenden, unseres Bürgermeisters und unseres Stadtarchivars wissensreich und humorvoll belebt. Zeitlich sollte zunächst die Ausstellung bis

zum 23.12.2021 gezeigt werden. Ein längerer Zeitraum war nicht eingeplant, da ab Januar das Bürgerhaus für Karnevalsveranstaltungen vergeben war. Zurzeit wird jedoch geprüft, ob diese Corona bedingt abgesagt werden müssen und dadurch ein längerer Verbleib und auch ein Besuch der Ausstellung im Bürgerhaus bis Ende Januar möglich ist. Die Besuchszeiten richten sich nach den Öffnungszeiten des Bürgerhauses. Ein Zugang ist nach telefonischer Rücksprache und Kontrolle des G2-Nachweises möglich.

Zur Ausstellung gibt es Broschüren, die zum Preis von 8 Euro beim Stadtarchiv käuflich erworben werden können.



Text und Foto: Dr. Inge Karaus

Und zum Schluss wieder 3 Leseempfehlungen von „Lesefreunde Hürth“

Unsere Lesetipps:



Ann Petry: Country Place (2021) *

Der junge Johnnie Roane kehrt aus dem Krieg in seine Heimatstadt im Osten der USA zurück und freut sich un-
bändig auf das Wiedersehen mit seiner Frau Glory. Diese weist ihn aber ab und beginnt sogar eine Affäre mit Ed, dem Mann, der mit fast allen Frauen in Lennox ein Verhältnis hatte. Glorys Mutter fühlt sich indes gefangen in ihrer Ehe, die sie nur in der Hoffnung auf zukünftigen Reichtum angestrebt hat und die sie nun sogar an Mord denken lässt. Aber ihre Schwiegermutter durchschaut Lil und unternimmt alles Notwendige, um Fehler der Vergangenheit wiedergutzumachen und eine gerechtere Zukunft zu gestalten.

*Die Autorin erzählt klug und kurzweilig von turbulenten zwei Wochen in dieser Kleinstadt und von vom Ausbruch lang unterdrückter Gefühle der Protagonist*innen. Für mich ist es unverstündlich, dass dieses Buch von 1947 erst jetzt auf Deutsch erschienen ist.*

(Empfehlung von Ulla Buse, Vorsitzende der Lesefreunde)

Daniela Krien: Der Brand (2021) *

Rahel und Peter erfahren kurz vor Urlaubsbeginn, dass ihr gebuchtes Ferienhaus abgebrannt ist und ihr geplanter Wanderurlaub nicht stattfinden kann. Kurz darauf ruft eine alte Freundin an und bittet sie, für zwei Wochen ihr Haus in der Uckermark zu hüten, damit sie ihren Mann in eine Reha begleiten kann. Das Paar sagt zu und genießt das Landleben durchaus. Es wird aber auch deutlich, dass es trotz noch vorhandener Liebe an emotionaler Nähe und Sexualität fehlt. Als sie auch noch ihre Tochter mit Kindern besucht und von ihren Eheproblemen erzählt, setzen sich Rahel und Peter ebenfalls noch einmal intensiv mit ihrer Beziehung auseinander.

Mit viel Verständnis für Paare und ihre Beziehungsprobleme erzählt die Autorin von deren Liebe und ihren Schwierigkeiten. Es ist ein lesenswertes Buch auch für e Menschen, die noch nicht so lange verheiratet sind.

(Empfehlung von Ulla Buse, Vorsitzende der Lesefreunde)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de
www.hkv-huerth.de — Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10
